

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

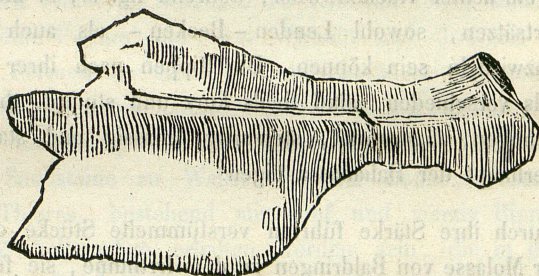
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stimmend, nun im k. k. Hof-Mineralien-Kabinete befindlich, wurden in demselben Sandlager gefunden.

Am Unterkiefer ist übrigens noch sowohl der Gelenkkopf als auch der Kronenfortsatz ziemlich vollständig, so wie Dr. Fitzinger noch hervorhebt die durch ihren Umfang ausgezeichnete Höhlung, welche dem unteren Maxillar-Nerven zum Durchgange gedient hatte, nebst diesen ist auch die Kieferspitze beinahe unversehrt.

Zu diesem beschriebenen Unterkiefer erhielt das Museum ein Paar Jahre später noch zwei Scheitel-Fragmente und ein linkes Schulterblatt, welches letzteres so gut es aus seinen Trümmern hergestellt werden konnte, die Abbildung in $\frac{1}{3}$ seiner Grösse gibt.



Linkes Schulterblatt der *Halianassa Collinii*.

Der bedeutendste Fund von Fossil-Resten der *Halianassa Collinii* ereignete sich am 23. August des Jahres 1854, indem durch die Bearbeitung des Sandlagers, das die vorausgegangene Abbildung darstellte, in einer Tiefe von 4 Klafter von der Sohle, ein fast vollständiges Rumpfskelet dieses Thieres blossgelegt und zu Tage gefördert wurde.

In der Lage seiner Auffindung belassen, bewahrt dasselbe nun das vaterländische Museum, und die lithographirte Beilage gibt in Tafel I. den neuen Fund im verkleinerten Massstabe.